

Erfahrungsbericht

Auslandsemester in Madrid

Vor der Mobilität: Motivation und Organisatorisches

Zuallererst muss ich sagen, dass ich am Anfang meines Studiums niemals gedacht hätte, dass ich einmal ein Auslandssemester mache. Zu groß waren meine Zweifel, dass ich mit einem Leben in einem anderen Land und in einer anderen Sprache nicht zurechtkomme. Von Freunden mit Auslandsaufenthalts Erfahrung, meinen Professoren und meiner Familie wurde ich schließlich bewegt, mich für das Auslandsangebot des IFW zu bewerben. Im Nachhinein kann ich sagen: „Egal welche Ängste du haben magst, du wirst deine Entscheidung nicht bereuen.“

Trotzdem ist besonders der organisatorische Aufwand vor der Mobilität nicht zu unterschätzen. Neben dem Hochschulbüro für Internationales sind mit dem IFW, dem Prüfungsamt, der Gasthochschule und den verschiedenen Professoren (Learning Agreement) viele verschiedene Parteien an der Organisation beteiligt von denen Unterschriften benötigt werden.

Madrid, der perfekte Ort für ein Auslandssemester!

Um ehrlich zu sein war Madrid nicht meine erste Wahl, da ich an erster Stelle mein Englisch verbessern wollte und kein Spanisch gesprochen habe. Doch im Nachhinein hätte ich mir keine bessere Stadt für mein Auslandssemester vorstellen können. Die Vielzahl von Universitäten, Kultureinrichtungen, wunderschönen Parks und das sehr lebhaftes Nachtleben macht Madrid für Studenten aus aller Welt attraktiv. Insbesondere für Amerikaner ist Spanien interessant, da Spanisch als erste Fremdsprache gelehrt wird. Ob in der Uni, Zuhause oder in Clubs, Englisch war meine Alltagssprache. Trotzdem sind grundlegende Spanischkenntnisse erforderlich, um sich im Alltag zurechtzufinden, da gerade ältere Leute in Spanien kein Englisch sprechen. Der Spanischkurs, den ich an der Gastuniversität absolviert habe, hat mich Stück für Stück auf verschiedene Situationen im Alltag vorbereitet. Oft konnte ich das Gelernte noch am selben Tag anwenden, was mich motivierte und Spaß gemacht hat.

Madrid ist meiner Meinung nach eine der schönsten Städte, die ich bisher erleben durfte. Ob morgens, mittags, abends oder in der Nacht, auf Madrids Straßen ist immer was los. Überall in der Stadt finden sich Restaurants und Tapas Bars, die

einen einladen, die spanische Kultur zu entdecken. Doch Madrid hat viel mehr als nur Nachtleben zu bieten. Insbesondere für die renommierten Museen Prado, Thyssen-Bornemisza und Reina Sofía ist die Stadt bekannt. Für mich persönlich gehören die Parks Parque Oeste, Madrid Río und Retiro zu den schönsten Plätzen Madrids. Hier kann man dem unruhigen Stadtleben entkommen, Picknicken und die Sonne genießen.

Mit einer super zentralen Lage in Spanien ist Madrid auch für Reisebegeisterte der perfekte Ausgangspunkt. Alle spanischen Großstädte wie Málaga, Sevilla, Valencia, Barcelona und Bilbao sind in weniger als 6 Stunden mit dem Bus zu erreichen. Als Tagesausflüge kann ich Toledo, Segovia und Salamanca nur empfehlen. Mit meinen Freunden habe ich in meiner Osterpause einen Road Trip gemacht, was uns ermöglichte, viele dieser Städte besichtigen.

Die Gasthochschule

Die Universidad Pontifica Comillas ist in ICADE für Management Studiengänge und ICAI für Ingenieurwissenschaften aufgeteilt. Besonders für Themengebiete des Bachelors bietet die Universität eine große Auswahl an englischsprachigen Kursen. Natürlich gestaltet sich das Studentenleben je nach Kurswahl. Im Gegensatz zu den Bachelorstudenten musste ich in den Masterkursen viele Gruppenarbeiten, Labore + Protokolle, individuelle Arbeiten und Präsentationen vorbereiten, was mich über das gesamte Semester beschäftigte. Wer also vor hat, viel zu reisen, sollte sich die Bestandteile der Kurse vorher gut durchlesen. Ein weiterer Nachteil für Reisende, aber ein Vorteil für die Studenten, sind die flexiblen Abgabe- und Klausurtermine, die meist kurzfristig in Absprache mit den Professoren gemacht werden. Die Klassengröße ist mit maximal 40 Leuten sehr angenehm und die Professoren sind sehr hilfsbereit. Außerdem bietet die Universität Sprachkurse und Freizeitaktivitäten an.

Von der administrativen Seite der Universität war ich positiv überrascht. Unterschriften oder Dokumente erhält man in der Regel innerhalb von drei Tagen. Die Organisatoren sind sehr hilfsbereit und bemühen sich um die Probleme der Studenten. Besonders gut gefallen haben mir die von der Uni organisierten Veranstaltungen in den ersten Wochen, in denen man die Stadt erkundet und Leute kennen gelernt hat.

Mein Leben in der WG

Die Wohnungssuche war anfangs eine meiner größten Sorgen, doch arbeitet die Gastuniversität mit einer Vermittlungsfirma (SGR) zusammen. Diese ermöglichte es mir, innerhalb von zwei Tagen eine Wohngemeinschaft, ein Studentenwohnheim oder eine Gastfamilie zu finden. Ein Preis ab 450€ pro Monat für ein WG Zimmer ist zwar nicht gerade günstig, doch man bekommt ein Rund-um-Sorglos-Paket. Zu Beginn wusste ich nicht, wie ich mit einem Leben in einer 10er WG zurechtkommen sollte, doch nun kann ich diese Erfahrung gerade für kurze Aufenthalte (1-6 Monate) sehr empfehlen. Für die Sauberkeit in der WG wurde von einer Reinigungskraft gesorgt, was ein weiterer Vorteil der Vermittlungsfirma ist. Auch von anderen Personen, die den Service in Anspruch genommen habe, habe ich überwiegend Positives gehört.

Natürlich hängt die Wohnerfahrung immer von den Menschen in der WG ab. Ich habe mich nach meiner Ankunft mit neun amerikanischen Mitbewohnern wiedergefunden, was auf jeden Fall eine tolle Erfahrung war. Nicht nur konnte ich den amerikanischen college lifestyle erleben, ich konnte auch mein Englisch verbessern. Generell kann ich das Leben in einer WG nur empfehlen, denn gerade wenn man neu in der Stadt ist, findet man so schnell Freunde und ist nicht einsam.

Mein Fazit

Abschließend kann ich nur sagen das ich in Madrid eine wunderbare Zeit hatte. Während meines Lebens in der spanischen Hauptstadt habe ich nicht nur die Kultur Spaniens kennen gelernt, sondern auch viele neue Freunde aus aller Welt. Das Leben in einer internationalen WG kann ich nur empfehlen, denn es bietet Einblick in das Leben in anderen Ländern und die Möglichkeit für intensiven kulturellen Austausch. Von der Abendteuer- und Reiselust meiner Mitbewohner gepackt war es aber nicht immer einfach, die von mir erwarteten Leistungen in der Uni zu erbringen, was für wenig Erholung und Stress gesorgt hat. Trotzdem haben mir besonders die Gruppenarbeiten und die Präsentationen in der englischen Sprache viel Spaß gemacht und waren eine gute Vorbereitung auf das Berufsleben.

Ein Auslandssemester in Madrid kann ich nur empfehlen. Falls weitere Rückfragen zu meinen Erfahrungen bestehen, spricht mich einfach an.